

NERVENKITZEL

für Krimi-Fans

Seit langem wählen Autoren die Mainmetropole zum Schauplatz ihrer Verbrechen. Doch damit nicht genug. Wer in seiner Freizeit selbst Verbrecher jagen möchte, kann seinen kriminologischen Spürsinn in der Region bei organisierten Spielen, Dinner- oder Koch-Krimis unter Beweis stellen.

Krimis sind geheimnisvoll, wecken die Lust an der Angst. Für Fans der spannenden Unterhaltung gibt es kaum etwas Schöneres, als in sicherer Umgebung das Grauen unheimlicher Geschichten bis in den letzten Nerv zu spüren. Zudem sind Gänsehautgefühle in jüngster Zeit offenbar angesagt wie nie zuvor. So meldet der deutsche Buchhandel zweistellige Umsatzzuwächse beim Verkauf von Kriminalliteratur. Auch Veranstaltungen rund um den archaischen Kampf von Gut und Böse – bei dem am Ende das Gute siegt – sprießen in der Region wie Pilze aus dem Boden, sind zum Teil schon auf Monate hin ausgebucht. Der Grund? Frankfurt präsentiert sich Autoren und Veranstaltern als ideale Kulisse für Mord und Totschlag, Entführung, Raub oder Erpressung. Schließlich bietet die Stadt des Geldes so unterschiedliche Facetten wie Skyline und Bankenviertel, Rotlichtmilieu und traditionelle Apfelweinkultur. Und Krimifreunden liefert ein Mord an einer jungen Frau im Ebbelwei-Express oder ein plötzlicher Todesfall während einer Versteigerung auf den Schiffen der Primus-Linie Hochspannung vor der eigenen Haustür.

KRIMI & GENUSS

Gaumen- und Nervenkitzel sind garantiert, wenn sich Freunde der schaurigen Unterhaltung zum Dinner-Krimi verabreden. Fast könnten einem dabei die kulinarischen Köstlichkeiten wie Wildlachspraline oder

Garnelenstrudel im Halse stecken bleiben, passiert vor den Augen der Gäste doch ein kaltblütiger Mord. Wer war der Täter? Das gilt es jetzt herauszufinden, gemeinsam mit Meisterdetektiven oder Kommissaren – wer möchte, kann dabei aktiv eine Rolle als Ermittler übernehmen.

Detektivischer Spürsinn ist zudem bei den „mörderischen“ Kochkursen gefragt, die Spitzenkoch Mirko Reeh regelmäßig in seiner Frankfurter Kochschule anbietet. Das Prinzip: Bevor es an die Kochtöpfe geht, sind die Kochschüler Zeugen eines „kulinarischen Mordes“, den Mirko Reeh und eine Schauspielerin aufführen. Anschließend versuchen die Teilnehmer den Täter aufzuspüren – und dabei ein leckeres Menü zu kreieren (alle Adressen siehe Kasten rechts).

VERBRECHERSPIELE

Meisterdetektiv Sherlock Holmes hätte seine helle Freude an den Verbrechenspielen der Frankfurter Citygames-Agentur. Jeder ist verdächtig, wenn Firmeninhaberin und Spieleleiterin Sylvia Ebert die Hobbydetektive auf Mainhattans Straßen nach guter alter Räuber-und-Gendarm-Manier auf Verbrecherjagd schickt. Da gilt es, einen Anschlag durch tödliche Viren im Zoo zu vereiteln oder einen Frauenmord im Ebbelwei-Express aufzuklären. Für reichlich Nervenkitzel sorgt bei den Mitspielern auch der „Club der Hexen“, ein Geheimclub, dessen Mitglieder plötzlich wie die Fliegen sterben. Als Starthilfe erhal-



Fotos: Citygames Agentur, Frankfurt



Kriminalgeschichte(n)

Ein Eldorado für Krimi-Fans: die Buchhandlung „Die Wendeltreppe“ in Frankfurt-Sachsenhausen. Hier gibt es nahezu alles, was sich um die Abgründe menschlicher Boshheit dreht, ob antiquarisch oder druckfrisch. Jeden ersten Donnerstag im Monat werden Neuerscheinungen vorgestellt. Der nächste Termin: Die Autorin Krysztyna Kuhn liest am 11. Mai ihre Kurzgeschichte aus dem Band „Blutgrätsche – Krimis zur Weltmeisterschaft“. Weitere Termine und Kontakt: Die Wendeltreppe, Brückenstraße 34, Frankfurt-Sachsenhausen. Telefon 069 611341. www.die-wendeltreppe.de

Ungefähr 80 verschiedene Titel rund um den „Tatort Frankfurt“ verleiht die Stadtbibliothek Bornheim. Informationen und Kontakt: Stadtbibliothek Bornheim, Arnsburger Straße 24, Frankfurt-Bornheim. Telefon 069 212-33376. Öffnungszeiten: Mo, Fr 13-19 Uhr, Mi, Do 13-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Mit realen Verbrechen befasst sich die aktuelle Ausstellung „Geld oder Leben! Vom Postkutschenüberfall zum virtuellen Datenraub“, die noch bis zum 17. September im Museum für Kommunikation, Frankfurt, zu sehen ist. Für Spannung und kriminologische Unterhaltung sorgt ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Führungen, Filmen und Lesungen. Museum für Kommunikation, Schaumainkai 53, Frankfurt. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9-18 Uhr, Sa, So und Feiertage 11-19 Uhr. Informationen: www.museumsstiftung.de (Stiftung Frankfurt)

ten die Teilnehmer erste Hinweise, dann heißt es: recherchieren, kombinieren und schnell sein. Denn die Spiele werden in konkurrierenden Teams zwischen vier und fünf Personen durchgeführt. Schon mehr als 5000 Hobbyschnüffler haben sich inzwischen an den inszenierten Verbrecherjagden beteiligt. Und selbst die Kleinen ab zehn Jahren können hier ihre Spürnasen unter Beweis stellen.

KRIMINELLE GESCHICHTE

Frankfurt ist nicht nur eine beliebte Kulisse für fiktive Kriminalgeschichten, auch im wahren Leben nimmt die Mainmetropole in der offiziellen Verbrechenstatistik nach wie vor einen Spitzenplatz ein.

Das war auch in längst vergangenen Tagen nicht wesentlich anders, wie die aktuelle Ausstellung „Geld oder Leben! im Museum für Kommunikation beweist: Diebstahl und Raub kennzeichneten schon die Ära von Postkutsche und Eisenbahn und

setzen sich fort bis ins Zeitalter des World Wide Web und des elektronischen Geldtransfers.

LITERARISCHE SPURENSUCHE

Genau das Richtige für Büchernarren aus der Region: Romane, die Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet zum Schauplatz ihrer Verbrechen auswählen. Schon nationale und internationale Autoren des 19. Jahrhunderts – beispielsweise der Londoner Wilkie Collins mit seinem Frankfurt-Krimi „Jezebels Tochter“ – ließen ihre Protagonisten gern in Frankfurt ermitteln. Und das ist heute nicht anders. So genannte Regio-Krimis liegen derzeit sogar im Trend. So verwundert es nicht, dass allein die Stadtbibliothek Bornheim rund 80 Titel rund um den „Tatort Frankfurt“ verleiht, der Societäts-Verlag eine eigene Krimireihe „Tatort Rhein-Main“ verlegt oder in der Krimi-Buchhandlung „Die Wendeltreppe“ die rund 30 verschiedenen Krimis mit Frankfurter Lokalkolorit in riesigen Mengen über die Ladentheke gehen.

Nicht wenige der Frankfurter Kriminalautoren gehören inzwischen sogar zu den besten ihres Fachs: Astrid Paprotta, Anne Chaplet oder Jan Seghers sind bereits mit dem deutschen Krimipreis ausgezeichnet worden. Und Jakob Arjounis Frankfurt-Krimi „Happy Birthday Türke“ verfilmte die bekannte Regisseurin Doris Dörrie.

Populär und beliebt sind bei Krimifans außerdem die schaurigen Geschichten von Frank Demant, der seine Verbrechen allesamt in Sachsenhausen spielen lässt und die historischen Kriminalromane der Autorin Nicola Hahn aus Rödermark. Sie weiß, wovon sie spricht: Im wahren Leben hat Nicola Hahn als Polizeihauptkommissarin tagtäglich mit Verbrechen zu tun.

Fazit: Egal, ob jemand selbst in die Rolle eines Meisterdetektivs schlüpfen will oder den Geschichten von Licht und Schatten lieber aus sicherer Distanz als Zuschauer oder Leser beiwohnt, in der Region findet jeder Krimi-Fan das Passende für sich.

Viel Spaß bei der Spurensuche!



Krimis made by Mainova

Er rechnet mit dem Schlimmsten. „In jedem steckt das Böse“, ist sich Jürgen Dittmar sicher und macht genau das zum Thema seiner mörderischen Kurzgeschichten: „So wie in meinem jüngsten Werk „Spanferkel“, in dem eine entnervte Ehefrau ihren schnarchenden Gatten vor lauter Schlaflosigkeit tötet.“

Der zweifache Vater, der seine Leser das Gruseln lehrt, widmet sich zu Hause jeden Morgen eine Stunde dem Bösen. Danach wechselt er Genre und Arbeitsort. Denn der glatzköpfige Mittvierziger mit dem roten Ziegenbärtchen arbeitet in der Unternehmenskommunikation von Mainova. Dort formuliert er eher nüchterne Texte für Mitteilungen, Berichte und Interviews. Vor drei Jahren hat er noch als Rohrnetzmeister bei Mai-

nova Leitungen in der Erde vergraben – bis ihm das Schreiben aus Vergnügen zu seiner Profession verhalf. Stoff für seine Krimis hat er beim Rohrlegen aber nicht gefunden. „Die Schauplätze meiner inszenierten Verbrechen liegen in der Regel im häuslichen und nachbarschaftlichen Umfeld.“

Jürgen Dittmar verfasst seine Miniaturkrimis und Gedichte seit zwölf Jahren, über 100 davon sind heute vereint in zwei Sammelbänden oder als Einzelstücke in illustrierten publiziert.

Die zwei Sammelbände mit Kurzgeschichten über „alltägliche Honorarszenarien“ und Gedichten verleiht der Autor selbst: Jürgen Dittmar, E-Mail juergen.dittmar@mainova.de, Telefon 069 468157

„In jedem steckt das Böse“

Jürgen Dittmar, Krimiautor und Mainova-Mitarbeiter

Frankfurter Krimi-Autoren lesen vor (Auswahl)

Die mehrfach mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnete Krimi-Autorin Anne Chaplet, alias Cora Stephan, liest regelmäßig in Frankfurt und Umgebung aus ihren Werken. Informationen und Termine unter www.anne-chaplet.de.

Termine und Informationen von Jan Seghers, in dessen Romanen Kommissar Marthaler in Frankfurt ermittelt, gibt es unter www.janseghers.de.

Auch Andreas Franz lässt seine düsteren Krimis in der Region spielen. Lesungen, Termine und Informationen unter www.andreas-franz.org.

Die in Rödermark lebende Polizeikommissarin Nikola Hahn widmet sich historischen Kriminalgeschichten. Termine, Schreibwerkstatt und Informationen: www.nikola-hahn.de.

Zahlreiche Krimis aus der Region gibt's im Internet unter www.loppreis.de/frankfurt-krimis.htm oder unter dem Stichwort „Tatort Frankfurt“ bei den Büchertipps unter der Kulturrubrik „Literatur“ auf www.hr-online.de.

Tipp: Fündig werden Fans regionaler Krimis auch beim Societäts-Verlag, der die Taschenbuchreihe Tatort Rhein-Main verlegt: mehr dazu im Internet unter www.societaetsverlag.de.

Spielerische Verbrecherjagd

Verbrecher jagen auf Frankfurts Straßen, Plätzen oder im Zoo? Die Agentur Citygames organisiert Detektivspiele für Erwachsene und Kinder. Anmelden können sich Einzelpersonen oder Gruppen. Kostenpunkt: 42 Euro pro Person und Spiel. Programm, Termine, Kontakt und Anmeldung unter 069 6060534 oder im Internet: www.citygames-frankfurt.de.

Wer lieber mit Freunden, Kollegen oder Familie in den eigenen vier Wänden auf Verbrecherjagd geht, kann sich bei Krimi-Rollenspielen austoben. Spielanleitungen und Zubehör für drei verschiedene Spiele gibt es beispielsweise bei Krimital für knapp 20 Euro. Mehr Informationen und Bestellungen unter www.krimital.de.